

**Regine Koth Afzelius**

**DIE LETZTE PARTIE**

Roman

Müry Salzmann, Salzburg 2018, 201 Seiten

978-3-99014-131-1

*Die letzte Partie* ist ein Roman über Männer und Frauen. Über alle Männer und Frauen. Es geht um Kommunikationsschwierigkeiten und Machtspiele, welche durch die Zeiten hindurch gleich geblieben und universell anwendbar sind. Dem Beziehungsanfang und -ende der bezeichnend benannten Hauptcharaktere Adam und Eva wird das ebenso perfekte wie langweilige Pärchen Clemens und Judith gegenübergestellt, was Fragen nach den fatalen Folgen der Bequemlichkeit aufwirft, und nach dem Unheilvollen, das unter der sauber polierten Oberfläche brodelt.

Afzelius zeichnet ihre Figuren mit Glaubwürdigkeit und Sympathie. Die Beherrschung von sechs Fremdsprachen erlauben der Autorin ungewöhnliche Satzstellungen und Sprachspielereien, wie etwa „Ein Fax galt hier nie ihr“ oder „Wärmte eine Dreißiger-Zone lang ihre Gedanken durch seine Hand auf ihrem Schenkel“. Manchmal gleitet dies ins Komische ab: „...hauchte, saugte, biss ... klingeling, läutete an für den Liebesakt“. Aber in den meisten Fällen ermöglicht die Sprachbeherrschung der Autorin originelle Schöpfungen und einleuchtende Einfälle, etwa: „Man konnte es nur drehen, wie man es nicht wollte“.

Nach der Trennung von Adam bricht für Eva eine Welt zusammen. Als sie sich wieder berappelt, entwickelt sie ihre Rache in Form einer Schachpartie mit echten Personen. In diesem Roman werden die Schicksalsschläge im Leben einer Frau überzeugend nachgezeichnet, die nicht an ein bestimmtes Alter gebunden sind. Die Bemerkungen zu den verschiedenen zwischenmenschlichen Beziehungen sind treffend, erlauben dem Leser, über seine eigenen Erfahrungen zu reflektieren, und zeugen von der Sprachgewandtheit der Autorin.

Rezensent: Max Haberich